satis&fy

TRUE COLOURS

Ausgabe 02/2008
www.satis-fy.com

Amazing Night – Deutscher Opernball 2008



Foto: satis&fy



„Nichts ist unmöglich“
Die Elite der Werber feiert im Untergrund
S. 2



Von Glühbirnen und Lichtkonzepten
Kann mal einer Licht machen? Gunther Hecker kann das
S. 3



Multikulti
Partycombo Culcha Candela rappt zwischen Säulen aus Licht
S. 8

--- PLUS: SATIS&FY SOFT OHRSTÖPSEL ---

EDITORIAL



„Zunächst möchte ich meinen Parteifreunden und ganz besonders all den unermüdlichen Wahlkämpfern danken, die in den vergangenen Wochen…" Haben wir ziemlich oft gehört in letzter Zeit, oder? Und jetzt zu allem Übel ich. Auch ich möchte – bevor wir uns in die tiefgründigen Inhalte von TRUE COLOURS 02/08 begeben – ein paar Worte des Dankes loswerden.

Grund ist das letzte Quartal 2007, das nach Umsatz gemessen unser bestes überhaupt war. Zustande gekommen ist das Rekordergebnis, weil unsere Kunden nicht locker gelassen haben – mit großartigen Aufträgen und unermüdlicher Bereitschaft zur produktiven Zusammenarbeit. Dafür ein ganz großes Dankeschön.

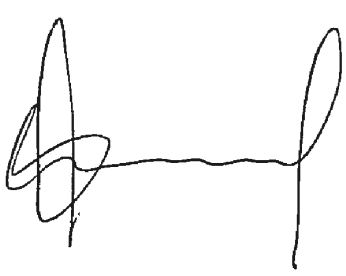
Doch TRUE COLOURS richtet sich, wie zahlreiche satis&fy-interne Rubriken erkennen lassen, vor allem auch an unsere Mitarbeiter. Und die sollen, wenn es Dankesworte regnet, auf keinen Fall im Trocknen stehen.

Ich kann das, was ich in den letzten Monaten an Engagement und Einsatzbereitschaft miterlebt habe, nur als sensationell bezeichnen. Ich weiß jetzt, dass wir absolut richtig lagen, als wir beim Aufbau von satis&fy nur auf gute Leute gesetzt haben. Was wir im letzten Quartal gestemmt haben, lässt sich nicht „mal eben so machen", schon gar nicht, wenn nicht die Besten der Besten am Start sind.

Dass bei so viel Streben nach Einhalten von Deadlines und Erreichen von Perfektion derzeit das eine oder andere müde Augenpaar von einem eben solchen Körper durch unsere Hallen getragen wird, ist nur logisch. Allen, die sich danach sehnen, ein wenig nach Luft zu schnappen, kann ich nur zurufen: Haltet durch, das Sommerfest kommt bestimmt! Im Ernst – wir wollen personell weiter aufstocken, erkennbar an diversen Stellenanzeigen, die derzeit im Netz stehen.

Danke, danke, danke! Mein Respekt gilt allen, die gezeigt haben, dass nicht nur Know-how und kreativer Witz, sondern auch ein beachtliches Stehvermögen in ihnen stecken.

Ihr



Nico Ubenauf

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

Der neue Airbus A380 hat Platz für 800 Leute. Drei der Riesenflieger passen in den neuen sage und schreibe 240 x 150 Meter großen Airbus-Hangar. Entsprechend große Köpfe kamen zur von Eisele Communications organisierten Einweihung. Ihre gewichtigen Worte benötigten natürlich eine solide Tonanlage. Die noch größere Herausforderung für s&f-Projektleiter Heiko Kremser und seine Leute aber war der 120 x 8 Meter große, fahrbare Vorhang. Die extra für diesen Einsatz umgebauten BGV/C1 Motoren zogen die Stoffwand auf eine Höhe von ca. 30m. **+++ Gleichsam direkt von der Weihnachtsfeier auf den Termin in Mailand jettete Christopher Lundie aus der Berliner s&f-Dependance. Die Crew hatte gerade zum Glühweintrinken angesetzt, als der Anruf von Triad Berlin hereinkam. Christopher verließ brav und nahezu nüchtern die Fete. Am nächsten Morgen um 6.00 Uhr früh hieß es dann ab nach Mailand. Die Belohnung: Ein richtig guter Job von und für Triad. Der Keramikhersteller stellte seine neue Marke „vivo" vor. 300 Journalisten kamen und waren begeistert von der Show, für die Christophers Team eine ganze Diskothek zu einem schmucken Porzellantempel umfunktioniert hatten.** +++ Was wäre eine ausgewachsene DZ-IT-Konferenz ohne richtig viele Pinwände? Die ca. 300 teilnehmenden Führungskräfte aus den IT-Abteilungen des DZ-Konsortiums sowie die von eifrigen satis&fy-Mitarbeitern aus ganz Deutschland in das Frankfurter Tagungshotel angekarrten 52 (!) Pinwände verteilten sich auf 13 Räume. Zwar statteten Projektleiter Stefan Meditz und seine Crew jedes dieser Zimmer mit Ton, Laptops und Beamern aus. Die Pinwände jedoch waren die wahren Bringer! Lediglich auf der Hauptbühne brillierten neben der einen oder anderen Pinwand noch zwei sonderangefertigte Rednertheken und ein speziell gebrandetes Rednerpult. **+++ Verstärkten Raumgewinn verspricht die Firma Dexion und stellte mit Hilfe von satis&fy auf der Messe LogiMAT 2008 effiziente Logistikkonzepte aus. Projektleiter Tobias Holler lieferte Dexion im Auftrag der Agentur Stöcker&Friends aus Wiesbaden die visuellen Argumente: Ob Filme, DVDS, JPEGS und MPEGs, die s&f-Videoabteilung fügte alles zu einem spielbaren Produkt zusammen. Sichtbar wurde es auf in Bistrotischen eingelassenen Infoscreens und großen Steglosplasmas an den Wänden des Messestands.** +++ Na, das ist doch eine Freude! satis&fy weiß, wer unsere Zukunft sind: die Kinder. CAD-Supporter Chris Aidonopoulos ist Vater geworden. Bohlen aufgepasst: Der kleine Aris soll das Musiktalent seines Vaters geerbt haben! Auch Projektleiter Ebrahim Sarvebisheh tut was für die Geburtenstatistik. Sein Söhnchen bekam den schönen Namen Eshan. Und nicht zuletzt: Der glückliche Felix hat das Licht der Welt erblickt. Kein Wunder: Seine Eltern Boris und Simin Fink arbeiten schließlich für den Lichtsupport! Allen zusammen einen herzlichsten Glückwunsch und alles, alles Gute! Weiter so! **+++ ISPO München: Auf zwei schwarzen Säulen thronten hoch oben über dem NIKE-Stand ein Wolf und ein Bär. Die lebensecht wirkenden Raubtiere sollen aber angeblich niemanden abgehalten haben, den Stand mit der neuen, farbenfrohen NIKE-ACG-All-wetter-Kollektion zu besuchen. Für alle Beteiligten inklusive Projektleiter Guido Klose war das Ganze dann auch ein tierisches Vergnügen.** *mf*



Foto: satis&fy

Wo ist denn jetzt der Bär?

„Nichts ist unmöglich"

Die Elite der Werber feiert im Untergrund

Mehr als 500 Menschen stiegen Ende Februar die Stufen hinab zum Kreativ-Olymp der Werber: Der Econ Verlag hatte zur 45. Preisverleihung des „Jahrbuchs der Werbung" unter den Potsdamer Platz geladen – in den U3 Bahnhof. Die Berliner Agentur „Cosmic Tiger Events" unter der Leitung von Henrik Möller hatte satis&fy für Licht, Ton und Deko in den Schacht geholt, eine der Top-Eventlocatios der Hauptstadt.

„Wir haben den Empfangsbereich stimmungsvoll umgestaltet, eine Bühne gebaut und bei der Award-Show, der After-Award-Party und in der Lounge für lichttechnische Akzente und den guten Ton gesorgt", erzählt Projektleiter Marcus Coch, der bei dem illustren Treffen der deutschen Werbe-High Society dabei war. Über einen roten Teppich – diesen Hauch von Luxus lässt man sich bei hochkarätigen Anlässen wie diesem gern gefallen – wurden die Gäste durch einen mit Stoffstrecken abgeteilten Gang zur Preisverleihung geleitet. Danach wurde ein zweiter Gang in die Party-Zone geöffnet. satis&fy hatte auch die Bühne gebaut, an deren Rückwand die begehrten Silbernen Megaphone auf Podesten bereit standen. TV-Moderatorin Alexandra Tapprogge führte durch die Preisverleihung, Peter Strahlendorf, Willi Schalk und Dr. Helmut Thoma hielten die Laudationes und präsentierten ihr brandneues „Jahrbuch der Werbung 2008". Es wurden Werbespots gezeigt, ebenso eine Grußbotschaft vom



Foto: Markus Coch

Sehr begehrt bei den Werbern: Die Silbernen Megaphone

prämierten Horst Schlämmer, dem berüchtigten Enthüllungsjournalist mit dem grauenhaften Schnauzer, der für VW wirbt: „Weisse Bescheid?" Nach Filmeinspielungen, Spots und Live-Entertainment ging's zur Party in der U-Bahnstation. Hier wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert – ganz nach dem Motto des Megaphon-Gewinners Hornbach: „Es gibt immer was zu tun." *kw*

Volltreffer

Die open up-Partytour von Lucky Strike



Foto: Arnaldo Felgueiras e Sousa

Scheinriese Jörn und Scheinzwerg Martin

Im letzten Herbst gingen drei s&f-Trailer aus Werne auf Deutschland-Tour: Die von der Konzeptküche.03 in Auftrag gegebene Roadshow tourte durch Berlin, Hamburg, München, Dresden und Köln. Und dort hieß es: Open up, öffne dich.

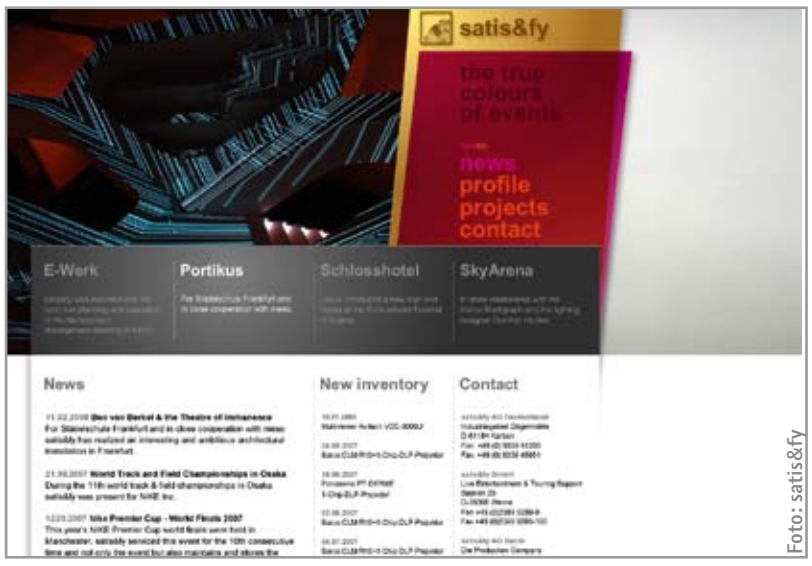
Unter diesem Motto lud Lucky Strike zu einer Party der außergewöhnlichen Erfahrungen ein. Schon am Eingang wartete auf die bis zu 2000 Gäste die erste Überraschung: Keine breiten Flügeltüren, drei runde stoffverhangene Öffnungen führten sie an den Ort des Geschehens. TRUTH? COURAGE? SENSES? Wer feiern wollte, musste sich zuerst entscheiden, durch welches Tor er die Party-Halle betrat. Denn nur durch eine der unterschiedlich konzipierten Erlebnis-Röhren gelangte man ins Innere. Da galt es, ein schriftliches Bekenntnis im gnadenlosen Schwarzlicht abzulegen, einen simulierten Hubschrauberflug über New York zu bestehen oder einen Gang durch zirkulierende Riesenrollen zu unternehmen. Doch welchen Weg sie auch wählten, am Ende wurden alle, egal ob Wahrheitssucher, Unerschrockene oder Sinnesfreudige, ins Herz der Party gespült: auf die riesige Tanzfläche. Da gaben internationale DJs den zahlreichen Tanzwilligen den Puls für ihren Herzschlag an. Bis weit in die Nacht hinein sorgten sie für den passenden Beat für die Raver. Gesteigertes Erlebnispotenzial verschaffte neben der Musik auch ein eigens installierter Ames-Raum: Rückwand und Grundriss sind trapezförmig verzerrt. Die Menschen darin werden für den Betrachter je nach dem, in welche Richtung sie sich bewegen, zu Scheinriesen und Scheinzwergen.

Das s&f-Team um Projektleiter Jörn Busch hatte nicht nur für das richtige Licht auf und über dem Dancefloor gesorgt, es war auch für Ton, Video und vor allem für die aufwendige Dekoration verantwortlich, die den Veranstaltungsorten der unterschiedlichen Städte jeweils neu angepasst werden musste. Wie treffsicher die partylaunige Zielgruppe von Lucky Strike am Ende der Nächte noch war, lässt sich nicht mehr ermitteln, eines aber steht fest: s&f landete mit der Ausstattung der Party-Serie keinen lucky strike, sondern einen präzisen und gekonnten Treffer. *ah*

Die Welt ist bunt

Mit der neuen Webpräsenz bekennt satis&fy Farbe

Noch bis vor kurzem war satis&fy „under construction" – virtuell gesprochen. Jetzt erstrahlt unsere Logo-Sonne golden, es ist mehr Farbe im Spiel, und es gibt schöne große Bilder, die zeigen, was wir tun. Die Virtuell-Virtuosen von MESO haben uns mit einem Konzept überzeugt, das Technologie und Design zu einer guten, zeitgemäßen Webpräsenz verschmilzt. Das zumindest ist unsere Ansicht. Wie sehen Sie's?



Bühne frei für den neuen Web-Auftritt von s&f

Vielfarbig, uni, gesprenkelt oder getupft - das Leistungsspektrum von satis&fy zeigt eine kunterbunte Palette, auf der alle möglichen Farbkombinationen, Schattierungen und Strukturen erscheinen: The True Colours of Events. Wir schauen durch die Brille des Auftragsgebers und setzen seine Vorstellungen von der Veranstaltung in konkrete Maßnahmen um. It's a kind of magic? Nein, eher solides Handwerk, das präzise Zusammenspiel von Hightech, von Licht, Ton, Video, Bühnenbau und Deko. Und das spiegelt sich ab sofort auch in der satis&fy Website wider.

„Die Zeit ist einfach reif gewesen für einen neuen Look. Unser Ziel: Eine übersichtliche, anwenderfreundliche Webpräsenz, die bei jedem Klick zeigt, wer und vor allem was wir sind: Eine professionelle Production Company", sagt Renata Terzic, Leiterin Marketing & Communications im Hause satis&fy. Ein neuer Look ja, aber auch mehr Struktur, geordnete Information und Übersichtlichkeit für unsere Online-Besucher, die schnell und mühelos herausfinden sollen, wer bei satis&fy was wo und wie macht.

satis&fy also in eigener Sache unterwegs – da haben wir uns natürlich einen kreativen und technisch versierten Partner ins Boot geholt. Der unverstellte Blick von außen, Sie wissen schon. Und den hat MESO, eine Service-Agentur, mit der s&f oft schon zusammengearbeitet hat. Diesmal war es allerdings nicht MESO Digital Interiors, der Spezialist für Software im Raum, sondern MESO WebScapes, die Abteilung, die zuständig ist für alles, das im Netz stattfindet. MESO versteht sich als Grenzgänger zwischen Technologie und Design, zwischen Virtualität und Realität.

Was das bedeutet, hat zum Beispiel die Architekturinstallation gezeigt, die MESO zum Jahreswechsel gemeinsam mit satis&fy im Auftrag der Frankfurter Städelschule im Frankfurter Portikus umgesetzt hat. „Ben van Berkel & the Theater of Immanence" – das war ein komplexes Gebilde mit dem sachlichen Titel „The Thing". Das Ding teilte den Raum in zwei Ebenen; die obere diente als Theaterforum, die untere als Ausstellungsfläche. Die komplexe architektonische Oberfläche der Installation wurde video-bespielt – hier lieferte satis&fy die Hardware, MESO erstellte Contents und übernahm Programmierung und Steuerung. Die Inhalte wurden geometrieentzerrt projiziert und über Rechnercluster in Echtzeit gerendert. State-of-the-Art-Technologie! Tagelange Tüftelei, nächtelanger Technik-Schnack. Doch darüber mehr auf der neuen Website oder im 19-Zoll-Gespräch auf Seite 8.

Zurück zur Entstehung unserer Website, die MESO technisch und gestalterisch umgesetzt hat. „Unser Ziel war es, mit dem neuen Webauftritt ein Gefühl der Optimierung von Räumen zu visualisieren", erklärt Designer Mathias Wollin, einer von drei Geschäftsführern der Sparte MESO WebScapes, deren Credo die virtuelle Ebene und vernetze Welten sind. Und er fügt hinzu: „In erster Linie ging es darum, ein Design zu entwickeln, das die Kernkompetenz von satis&fy in den Mittelpunkt stellt: Den fein abgestimmten Einsatz von Technik für eine gewünschte Atmosphäre. Dieses vielgestaltige Spektrum spiegelt sich in einer neuen Farben- und Formensprache wider – einer Symbiose aus kräftigen Tönen, sanften Übergängen und interessanten Kontrasten. Das überarbeitete Logo ist in die Bildzone integriert, die zu den Inhalten der einzelnen Seiten führt. Zudem haben wir die Internetseite auf technisch neue Füße gestellt und das Ganze mit Blick sowohl auf Anwender als auch auf Administration leichter zugänglich und funktionaler gemacht."

Kurzum: Der neue Internetauftritt ist informativ, anwenderfreundlich und einfach zu aktualisieren.

Und weil Bilder mehr sagen, als tausend Worte, brauchen unsere Website-Besucher zukünftig kein Vergrößerungsglas, um zu sehen, was bei einem Konzert oder einer Veranstaltung los war.

The True Colours of Events im größeren Format. Schaun' Sie doch mal vorbei: www.satis-fy.com *kw*

Von Glühbirnen und Lichtkonzepten

Kann mal einer Licht machen? Gunther Hecker kann das, und wie!



Mit spektakulären Architektur- und Bühneninszenierungen gehört er im wahrsten Sinne des Wortes zu den Lichtgestalten seines Metiers. Hecker kreiert Bühnenbilder und Lichttechnik-Konzepte für Künstler wie Xavier Naidoo, die Söhne Mannheims und die Fantastischen 4. Ab sofort hat die Gunther Hecker GmbH ein eigenes Büro bei s&f. Zusammen haben Hecker und die Production Company schon zahlreiche Events ins rechte Licht gerückt. TRUE COLOURS hat ihn dazu befragt.



Großer technischer Aufwand – Große Emotionale Wirkung

TC: Was ist für dich beim Einsatz von Licht als Gestaltungsmittel am wichtigsten?

Hecker: Ich bin kein großer Fan von aufdringlichen Effekten. Auch beim Licht kann weniger mehr sein. Ganz sicher hat mich meine Zeit beim Theater geprägt; hier wird eine reduzierte Sprache gesprochen, das habe ich beibehalten.

TC: Die Highlights der letzen Jahre?

Hecker: Zu meinen Favoriten zählt die Sky Arena in Frankfurt zum Auftakt der Fußball-WM 2006. Da wurde eine gigantische Bühne von drei Quadratkilometern bespielt – eine große Herausforderung und ein Riesenspaß.

TC: Was genau war dein Part dabei?

Hecker: Ich habe das Lichtkonzept zur Illumination der Frankfurter Skyline entwickelt und umgesetzt. Das Geniale an der Sky Arena: Internationale Künstler haben aus der Skyline eine überdimensionale Licht-Klang-Skulptur gemacht. Ein optisch-akustisches Spektakel der Superlative und natürlich auch technisch gesehen der absolute Hammer. Es war einfach toll, an diesem Ausnahmeevent mitwirken zu können.

TC: Welche anderen Projekte, an denen du mit satis&fy gearbeitet hast, waren besonders reizvoll für dich?

Hecker: Da gibt es natürlich mittlerweile einiges. Bei Fanta 4 haben wir ein cooles Gimmick eingebaut: Auf in das Bühnendesign integrierten LED-Kreisen wurden vom Sound aktivierte Videos abgespielt. Der Sound wurde real-time gerendert, so dass sich die optischen Effekte sozusagen onstage entwickelt haben. Für uns Techniker ist so etwas fast schon revolutionär...

TC: Und das Publikum?

Hecker: Naja, die Wenigsten bekommen mit, wie groß der technische Aufwand ist, den wir treiben. Aber wenn Videos auf LED-Kreisen synchron mit dem Sound herumpulsen, gibt das einen genialen optischen Effekt. Dem Fanta 4-Fan darf's egal sein, wie es dazu kommt – Hauptsache, es rockt.

TC: Die Zusammenarbeit mit satis&fy wurde intensiviert. Welche Vorteile siehst du darin für deine Arbeit?

Hecker: Interessant sind für mich natürlich die optimalen Bedingungen vor Ort: Im satis&fy Showroom kann ich im Maßstab 1:1 Probeaufbauten durchführen und am Konzept feilen. Und die satis&fyler denken mit, erkennen Schwachstellen oder machen Verbesserungsvorschläge. Das bringt mich weiter.

TC: Wohin soll es denn gehen?

Hecker: Ich würde mich freuen, neues Terrain zu betreten und mich als Lichtdesigner auch im Industrie- und Architekturbereich zu etablieren. Gern zusammen mit satis&fy, weil das einfach gut passt.

TC: Vielen Dank für dieses Gespräch.

kw

ERSTE HILFE

Das satis&fy-Kultursponsoring unterstützt aktuell folgende Projekte:

MENSCHEN BEGEGNEN

Eine Abschlussarbeit der anderen Art haben die Schüler der Stauffenbergschule in Frankfurt organisiert. Die angehenden Veranstaltungskaufleute planten keinen Gala-Abend, keinen Messestand und auch keine Pressekonferenz, sondern sie veranstalteten zwei Begegnungstage in der ‚kreuznacher diakonie'. Die kreuznacher diakonie ist eine diakonisch-soziale Stiftung, zu der neben Krankenhäusern, Hospizen u.v.a. auch Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen gehören. Neben Kleingruppenarbeit standen verschiedene Workshops wie Tanz, Foto, Fimo und Kreatives Geschichten Erzählen zur Auswahl. Außerdem wurden Dias gezeigt, eine Live-Band trat auf und zum wohlverdienten Abschluss gab es Disco für alle. satis&fy freut sich, ihren Auszubildenden Ben Friedrich und Felix Nuyten mit Lichttechnik ausgeholfen und so zum Gelingen dieser besonderen Veranstaltung beigetragen zu haben.

FULL HD AUF DER BREAKPOINT 2008

Über Ostern fand in Bingen die Breakpoint 2008, die größte Computerkunst-Party der Welt, statt. Spezialisten für Echtzeit-Animationen, Grafikkünstler und Musiker zeigten ihr Können und traten in verschiedenen Disziplinen mit ihren Werken gegeneinander an. Wie bei einem Filmfestival wurden die besten digitalen Kunstwerke am Ende der Veranstaltung prämiert. satis&fy steuerte die größte Leinwand, die es je auf einer Demoszene-Party gegeben hat, bei. Zwei Beamer in Full HD-Auflösung (1920x1080) versorgten eine über 70m² große Bildfläche.

LICHTER FILMTAGE FRANKFURT

Mitte März fanden zum ersten Mal die Lichter Filmtage in Frankfurt statt. 'Das Festival im Wir und Jetzt' lautet der Leitspruch des neuen Filmfestivals. Gezeigt wurden 'Spielfilm, Kurzfilm, Dokumentation, Animation, Experiment'. In den Räumen des Atelier Frankfurt sahen sich rund 1.100 Gäste insgesamt 16 Filmvorstellungen an. Ein voller Erfolg für das Organisationsteam, das eine neue Filmfestivaltradition beginnen will. Auch die Kulturpolitikern der Grünen Sarah Sorge macht sich für den Erhalt und die Etablierung dieses Festivals stark. satis&fy drückt die Daumen für die Zukunft und wird sich auch nächstes Jahr bestimmt wieder mit Video- und Tontechnik beteiligen. *rt*

Titelstory

Deutscher Opernball –

Blumen für

„Amazing Night" in der Frankfurter Alten Oper



Foto: Ingo Haverich



Foto: Daniel Thoma

23. Februar 2008. Alte Oper, Frankfurt am Main. Überall Blumen, auf den Tischen, auf der Bühne, in den Fluren. Die Balkone der Logen sind eingehüllt in weiße Stofftücher. Sie schweben wie harmlose Schönwetterwolken über einer Blumenwiese. Zugleich sind sie die Projektionsfläche für die ersten Margeriten des Jahres. Die wahrscheinlich größte Knospe der Welt entfaltet sich an der Decke des großen Saales des Operngebäudes. Mit 17 Metern im Durchmesser und 16 Blütenblättern à 5 Metern Länge strahlt sie je nach Stimmung im Saal in allen Farben und ersetzt mühelos den sonst an dieser Stelle hängenden Kronleuchter. Frühlingsgefühle in der Finanzmetropole!

17.30 Uhr: Aleksandar Dojcinovic, gesamtverantwortlicher Projektleiter der Veranstaltung, schmeißt sich im letzten Moment in Schale. Mit Smoking und Fliege geht er glatt als galanter Conferencier durch. Und irgendwie ist er das auch. Er führt sozusagen backstage durch den Abend. Die Alte Oper. Sie leuchtet im Glanz der Scheinwerfer und im Licht der Projektoren wie ein bunter Vorgarten der kühl gestylten Wolkenkratzer, die im Hintergrund in den Himmel ragen.

18:00 Uhr: Der rote Teppich ist ausgerollt, die Fotografen postiert. Die Türen öffnen sich. Der Opernball 2008 kann beginnen. Auf der Fassade blühen Frühlingsblumen, spiegeln sich Fische im Wasser, glitzern Sterne. Eine aufwändige Anlage, versteckt in einem zwanzig Meter vor dem Hauptportal positionierten Projektionsturm, inszeniert dieses bunte Spiel aus Schein und Wirklichkeit. Amazing Night! So das Motto, das auch die dicken, schwarz-metallic-glänzenden Limousinen ziert, die im Sekundentakt auf den Opernplatz gleiten. Sie kreisen um den noch winterlich ausgetrockneten Prachtbrunnen und parken zielgenau vor dem roten Teppich. Chauffeure eilen aus der Fahrerkabine und öffnen dienstbeflissen die Tür, aus der sich meist ein eleganter Schuh mitsamt schlanker Fußfessel tastet, gefolgt von einem kurzzeitig entblößten Bein, das sofort wieder hinter Samt und Seide verschwindet und natürlich von einem oder mehreren Smokings begleitet wird. Die Schönen und Erfolgreichen sind da!

BACKSTAGE-INFO 01

Unbemerkt von der wartenden Fangemeinde waren bereits zuvor einige stille Stars des Abends im Gebäude verschwunden. Die scheuen Techniker von satis&fy nahmen nicht den von ihnen selbst ausgelegten roten Teppich. Sie bevorzugten den Nebeneingang. Fassadenprojektion auf das Hauptportal mit 4 x FLMR20 Beamern mit je 20.000 ANSI Lumen

18.50 Uhr: Die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Show-Bizz haben an den vorbestellten Tischen Platz genommen. (Platzkarten gibt's für bis zu 655 Euro ohne Menü.) Der Abend ist seit Wochen ausverkauft. Das freut Veranstalter Manfred Pasenau und auch Caroline Beil, die diesmal die Gala moderiert und nun den feierlichen ersten Akt ankündigt: den Auftritt der Opernsängerin Nadja Michael!
19.00 Uhr: Das Dinner ist eröffnet. Der Münchner Gourmet-Caterer Michael Käfer reicht Gänseleberpraline als Vorspeise, Tournedos Rossini oder Steinbutt auf Stangenspargel im Hauptgang und Schokoladenmousse mit Erdbeeren zur Nachspeise.

BACKSTAGE-INFO 02

Die riesige Bühnenleinwand ist mit einem Bilderrahmen aus Holz versehen, der im Barockstil extra in den satis&fy-Werkstätten gefertigt wurde – passend zum barocken Mahl. Leinwandkaschrahmen in antiker Bilderrahmenoptik, [lxb] 10,71m x 8,43m, sichtbare Leinwandgröße [lxb] 9,11m x 6,83m, besteht aus den 8 Teilen aus der Dekohalle

19.25 Uhr: Anlässlich der Charity wird ein Imagefilm der 2003 gegründeten Kinderhilfsorganisation KidsRights Foundation gezeigt, einer Interessenvertretung für arme, oft elternlose Kinder, die ohne Ausbildung aufwachsen, zur Kinderarbeit gezwungen oder verschleppt und ausgebeutet werden.

BACKSTAGE-INFO 03

s&f-Videospezialisten spielen gleichsam als Digestiv einen 4-Minuten-Film über die Kinderhilfsorganisation KidsRights Foundation per DVD-Projektor auf die riesige Leinwand. Projektionstechnik: 2 x Panasonic PT-D 10000E; 2 x Panasonic ET-75LE6. Lichtstärke über insgesamt 36000 ansi Lumen

19.30 Uhr: Caroline Beil kündigt den irischen Rock-Sänger Bob Geldof an, den Schirmherrn der Charity. Er möchte heute,


Foto: dpa

wie er sagt, den Schwächsten seine Stimme leihen. In wie weit die gerade speisenden Adressaten im Saal zwischen „Tuna in Sesam mit Wasabi Schaum" und „exotischem Obstsalat" den Bittsteller erhören, kann man nur ahnen. Sicher ist: Viele der Versammelten haben mehr als nur bescheidene Möglichkeiten, an der Situation dieser Kinder etwas zu ändern: Wie meint Bob Geldof: Ich rieche Geld hier heute Nacht!!
19.40 Uhr: Die Big Band der Bundeswehr bittet zum Tanz! Leitung: Oberstleutnant Michael Euler: „Gute Musik lässt sich nicht befehlen!" Der Andrang auf dem Parkett hält sich noch in Grenzen. Zur Lockerung der Zunge, des Tanzbeins und der Sitten fließt der Schampus an den Tischen in Strömen.
20.10 Uhr: Die international erfahrene Band Lounge Society löst die musikalischen Herren von der Bundeswehr ab. Der Tanz geht in die nächste Runde! Beschwingt vom unterhaltsamen Repertoire der Band, das vom Klassiker bis zum aktuellen Chart-Hit reicht, legt der hessische Ministerpräsident Roland Koch mit Rudolf Scharpings Frau Gräfin Christina Pilati etliche schwungvolle Runden auf das Parkett.

BACKSTAGE-INFO 04

s&f-Mitarbeiter bemerken: Der pfälzische Ex-Landeschef und heutige Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer Rudolf Scharping schwingt - wie von Glamour gedopt - sein Tanzbein. Ton: Mischpulte u.a. Yamaha Digital I/O Card AES/EBU, Yamaha M7CL48 inkl. Meterbridge

21.00 Uhr: Die Türen zum Großen Saal werden nun auch für die Inhaber der sogenannten Flanierkarten (220 Euro) geöffnet. Groß angekündigt: Audrey Landers. „Sie ist immer ein Garant", heißt es dazu im extra für den Ball erstellten Almanach. Die Ex-„Dallas"-Diva bringt auch wirklich den versprochenen „Hauch von Las Vegas" mit nach Frankfurt am Main.
21.30 Uhr: Bei der Versteigerung diverser Wertgegenstände zeigen sich die Gäste nicht wirklich in Zockerlaune. Ein Versteigerungsobjekt bleibt gar ohne Gebot.

BACKSTAGE-INFO 05

*Die Lichtoperatoren Kennet Kell und Martin Heuser färben die riesige Deckenblume mit Hilfe einer fein abgestimmten Projektionsanlage und PC-gesteuerten LED-Lichterketten hellblau - passend zum himmelblauen Kleid von Audrey Landers. Beleuchtung großer Saal: 110 Vari*Lite (VL 500/1000/2500/3000)*

22.10 Uhr: Caroline Beil sagt den Stargast des Abends, Udo Jürgens, an. Der Auftritt des Schlagersängers ist der klare Beweis, dass Opernball-Veranstalter Manfred Pasenau ein wirkliches Talent für Dramaturgie hat.

BACKSTAGE-INFO 06

satis&fy-Mitarbeiter Roland „Zwicki" Zwickler, der eines der Follows (Unispotlights) bedient, bekommt während der Charity-Auktion einen Müdigkeitsanfall und gähnt. Erst Udo Jürgens reißt ihn wieder aus der Lethargie! Beleuchtung/Steuerung: u.a. HOG III Tourpack, Wholehog III Konsole, 3 x Wholehog III DP2000 DMX Prozessor

Das Publikum strömt in freudiger Erwartung an die Bühne. Der Entertainer gilt als eine der großen Persönlichkeiten des deutschen Show-Business. Ohne Zweifel avancierte der 73-jährige Sänger zum Höhepunkt des Abends.

Sein Charme, sein Charisma, seine Musik ließen vor allem die anwesenden Damenherzen höher schlagen. Mal romantisch,

die Damen


Foto: Max Mainitz

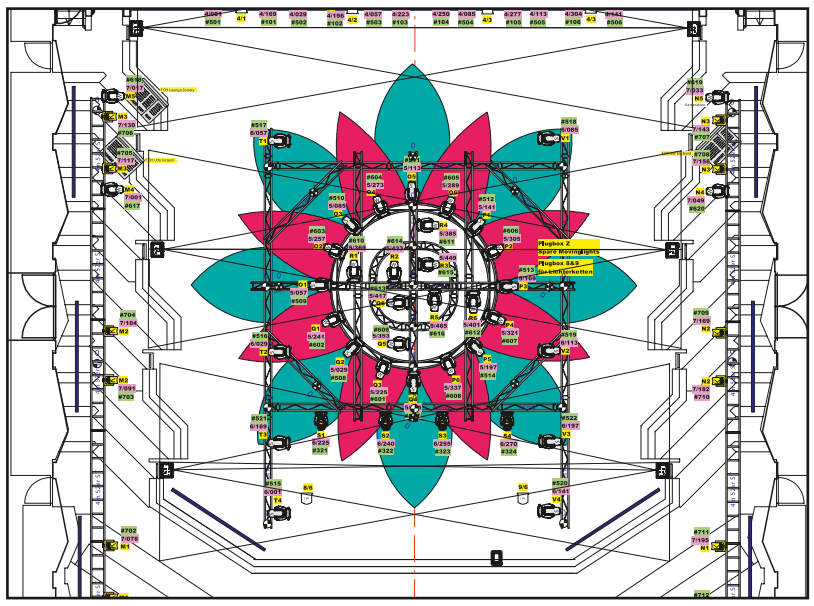
mal melancholisch, mal frech bestimmte er die Stimmung im Saal nach Belieben.

BACKSTAGE-INFO 07

Nicht der Frühlingswind, sondern Rainer Wendt sorgt dafür, dass der riesige Blumenkelch über der Arena wie von Zauberhand aufblüht! Er überwacht ebenfalls mit Fliege und im Anzug als technischer Leiter alle technischen Vorgänge im Haus. 16 Stk. Blütenblätter, Abmaße [bxl] 2,71m x 5m, Rahmen aus Stahlsonderkonstruktion, eingefasst in weißen Stretchstoff. Grundkonstruktion: 192 lfm. Rechteckrohr plus 60 lfm. Rundrohr

niemals in New York...". Sie tanzen zwischen Stuhl und Tischkante, auf den Fluren und Gängen. Zuletzt verspricht der für die Zugabe in seinem legendären Bademantel erscheinende Sänger seinen Fans und droht zugleich den Spöttern: „Und ich versuch es immer wieder, bis ans


Foto: Max Mainitz



23.00 Uhr: Zugabe! Selbst die wenigen Gäste, die die oberen Ränge nicht verlassen haben, um im Ballsaal Udo Jürgens zu huldigen, singen die Refrains mit: „...aber bitte mit Sahne...", „...in diesem ehrenwerten Haus...", „...ich war noch Ende meiner Lieder." Selbst die routinierten s&f-Techniker am Lichtmischpult rocken mit Udo mit.

Das Publikum tobt. Wer genau hinhört, kann auch ein paar „satis&fy"-Rufe vernehmen.

BACKSTAGE-INFO 08

Auch der Vorhang aus LED-Lichterketten, der das Bühnenbild rechts und links einfasst, leuchtet vor Glück. Je nach Stimmung im Saal funkelt er wie die Sterne der Nacht, bewegt sich wie Gardinen im Wind oder strahlt wie ein hellblauer Frühlingshimmel. LED-Vorhang aus 100 x s&f flexi LED 50, Motoren und Trussing: 9 x Movecat OMK 500/10, 18m, BGV C 1, 23 x Motor 500kg D8+

Zu den absoluten Highlights der Nacht zählt der virtuose Franz Lampert auf seiner legendären Wersi-Orgel. Der Organist und Musiker läuft auf seiner Nebenbühne im Neuen Foyer zu ganz großer Form auf. Selten wurde z.B. der Folk-Klassiker „Glory, Glory Halleluja" genialer interpretiert. Auf der Bühne in Ebene 2 lässt Magier Nicolai Friedrich Gegenstände verschwinden, ein Stück weiter fackelt ein Pyrograph Leuchtstäbe ab und brennt Gäste-Porträts ins Papier. Die Blues Brothers randalieren unter dem Applaus der gaffenden Menge. Auf der Nebenbühne in Ebene 3 erregt die weibliche, fast hüllenlos agierende brasilianische Tanzformation Viva Brasil öffentliches Ärgernis, die Speedos überschreiten musikalisch klar die Höchstgeschwindigkeit, Sänger Andy Rühl kopiert kunstvoll und vorläufig ungestraft Sinatra, Jürgens und Barry Manilow.

BACKSTAGE-INFO 09

Licht Nebenbühne: 10 Moving Lights VL 2500, Foyerdekoration u.a.: 30 lfm. Spannrahmen mit Ecrü-farbenem Stoff schaffen cleanen Look, 60 lfm. goldene und weiße, selbstklebende Dekofolie auf Stoffrahmen ornamentieren den Raum

18.00 bis 5.00 Uhr: Für Verpflegung und Getränke ist auf allen Ebenen bestens gesorgt. Von der Auster bis zur original Münchner Weißwurst sind alle Käfer-Delikatessen im Programm. An den zahlreichen Bars gibt es alles, vom Longdrink bis zum Kurzen. Nicht nur die ca. 2500 Gäste des Opernballs, auch ihre Pelzmäntel, Armani-Jacketts und Abendroben fühlten sich laut eigenen Angaben gut aufgehoben. Die satis&fy-Deko mit Projektleiter Daniel Thoma plante im Vorfeld der Veranstaltung jedes Detail.

Von der Riesenblume als Kronleuchter, den Kaschier- und Trennwänden, bis zur dezenten Rückwandgestaltung der Garberoben-Counter und Feinkosttresen.

23.30 Uhr: Die Wahrsagerin in ihrem Zelt prophezeit dem jährlich seit 1981 veranstaltetem Opernball viele weitere erfolgreiche Jahre. Ganz offensichtlich aber ist an diesem Abend: Die Menschen hier sind glücklich, reich und schön.



Foto: Max Mainitz

BACKSTAGE-INFO 10

*Parallel zum Opernball begann in der Nacht im Westin Grand Hotel die After-Show-Party. Auch hier setzte satis&fy unter Projektleiter Heiko Kremser die Stargäste ins rechte Licht und lieferte ein dekorativ und akustisch fein abgestimmtes Relax-Ambiente. Bob Geldof genoss bereits ab 23 Uhr die im Vergleich zum Opernball vertrauliche Atmosphäre. Es folgten nach und nach u.a. Udo Jürgens, Peter Weck, Mutter Beimer, Shawne Fielding (nun in Jeans), Caroline Beil (mit ihrem Toyboy aus GZSZ) und Geraldine Chaplin... Licht u.a. 8 x V*L 500, 8 x MAC 550, 16 x LED Pars von Coemer, diverse Arri 300 Watt Stufenlinsen für die Buffet- und Barbeleuchtung, Außenbeleuchtung: roter Teppich 8 kw konventionelles Licht*

24.00 Uhr: Die ersten Gäste verlassen den Ball über das Hauptportal, wo die gesponserten Limousinen auf sie warten. Der Projektionsturm projiziert nun schon seit Stunden unermüdlich und fehlerfrei die weithin sichtbare Fassadenillu. Selbst der Mond, der nun hoch über den Hochhäusern der Finanzmetropole steht, gibt sein Bestes. Er strahlt in vollem Glanz. Im Hindemith Saal ist – nur für die Freunde der Musik von Paul Hindemith gewöhnungsbedürftig - die King Kamehameha Club Disco untergebracht, die sich spätestens nach dem Ende des Auftritts von Udo Jürgens füllt und mit moderner Musik bis in die frühen Morgenstunden lockt: Stars auf Tuchfühlung!

BACKSTAGE-INFO 11

Funktechnik: 40 x Motorola Funke GP 344, Clearcom MS 232 2-Kanal Masterstation, 10 x Clearcom Beltpack 1-Kanal, 8 x Clearcom Headset 1-seitig, 3 x Clearcom Headset 2-seitig

1.00 Uhr: Pepe Lienhard und seine Band laufen auf zum dritten Set – diesmal ohne Udo, später gefolgt vom vierten Set der Lounge Society. Noch einmal entfaltet die wahrscheinlich größte Blüte der Welt ihre Pracht, bevor sie endgültig verblüht.

2.30 Uhr: Die Bühnenshow im Großen Saal ist zu Ende. Die Türen werden geschlossen. Hier beginnt bereits der Abbau, während in den Foyers und auf den Zwischenebenen die Nacht zum Tag gemacht wird.

4.30 Uhr: Projektleiter Alexsandar entledigt sich seines Smokings, dreht noch einmal eine Runde im Haus und erteilt der Crew die letzten Anweisungen für den Abbau, der bis zum Sonntagmittag abgeschlossen sein muss.

5.30 Uhr: Das Ende einer „Amazing Night"!

mf

Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



Erster Preis in der Kategorie „Mein schönstes Ferienfoto“



Die Qual der Wahl

KREATIVSUPPORT



So. Jetzt wollen wir erklären, warum der Kreativsupport Kreativsupport heißt. Das liegt ganz einfach an den Menschen, die da arbeiten. Nehmen wir doch einfach mal den Kollegen Ingo Haverich. Gelernt hat er ursprünglich Kfz-Elektriker. Warum? Weil er es geil fand, an seinem Auto alles selbst schrauben zu können. Nebenbei hat er sich aber schon immer für Computergrafik interessiert. Bastelte er also einmal nicht an seinem Auto, dann designte er garantiert Computergrafiken. Und wie das bei echten Freaks eben so ist – auch dieses Hobby hat Ingo zum Beruf gemacht und sich ein zweites berufliches Standbein geschaffen. Nicht lange, und auch satis&fy wurde auf Ingos geniale Grafiken aufmerksam. Nun sitzt Ingo seit 10 Jahren im Kreativbüro der Firma und bringt seine sprudelnden Ideen in den Laden ein. Bekannt ist er vor allem für seine ausgefeilten Renderings. Eines seiner weiteren kreativen Spielfelder ist das Fotografieren. Gut sichtbar übrigens unter www.satis-fy.com auf der s&f-Homepage. Viele Kollegen-Porträts und einige Event-Fotos hat Ingo geschossen.
Bei allem, was er tut, kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz. Deutlicher Hinweis: Die zwei antiken Spielhallenkisten Marke „Arcade“, die in seinem Büro stehen. Ingo und sein Kollege Falk Heinzelmann haben sich die beiden Spaßmaschinen vor geraumer Zeit zugelegt. Und weil die beiden Kollegen vom Kreativsupport auch PC-technisch versiert sind, laufen auf den Kisten neben den ursprünglich gespeicherten Klassikern Pac-Man bzw. Donkey Kong alle möglichen PC-Spiele. Doof nur, dass die Kollegen vom Kreativsupport vor lauter Ideen nicht zum Spielen kommen!

TON



Die Kollegen pflegen nicht nur den elektronischen Ton, sondern achten immer auch auf die zwischenmenschlichen Tonlagen. Aus diesem Grund haben sich im Januar die Beschallungs-Mitarbeiter der Filialen zu einem Seminar getroffen. Einige Teilnehmer kannten sich bisher ja gerade Mal vom Hörensagen. Die vordringlichen Ziele: den Teamgeist fördern, ein besseres Schnittstellenmanagement auf den Weg bringen und die gemeinsamen Strategien stärken.
Nach einem anfänglichen, vorsichtigen, gegenseitigen „Abtasten“ brachte jeder - vom Lagerleiter Ton bis zum Disponenten – seine Ideen ein. Die Gespräche verliefen offen und ehrlich, sodass man schließlich auch weitere gemeinsame Ziele formulieren konnte. Die bestanden nicht nur im Brechen des Bahnrekords im Bowlingcenter Siegen. Vielmehr verabredeten die Tonsupporter die Umsetzung weiterer gemeinsamer Standards in der Qualitätssicherung.
Erstes Ergebnis schon vor Ort: Die Anschaffung des Digitalmischpults Yamaha PM5DRH.
Es ist nicht nur sehr leicht zu bedienen, sondern wird auch von den Tour-Ingenieuren weltweit akzeptiert. Wegen des großen Erfolgs des Seminars ist abzusehen, dass es sich wiederholen wird.

VIDEO



Schon immer einmal in einem Aquarium spazieren gehen wollen? Solche Träume werden mit Living Surface wahr. Die satis&fy-Videoprofis setzen voll auf einen neuen Software-Trend! Mit Living Surface werden per Film Lebewesen und Elemente auf Wände oder Böden projiziert. Eine Lebenswelt entsteht. Zum Beispiel ein Aquarium mit Fischen und Pflanzen. Taucht ein Fremdkörper in diese Umgebung ein, reagiert sie auf den Eindringling. Ein Projektor verändert die Living Surface. Die Fische im Aquarium beispielsweise flüchten. Ein ganz natürliches Verhalten wird in eine videotechnische Lösung umgesetzt. Der Effektumfang ist vielfältig und reicht vom Frühlingstag mit Schmetterlingen über den „lebendigen Himmel“ bis zum interaktiven Fußballspiel. Jedes der Anwendungen kann frei nach Kundenwunsch erweitert oder umgestaltet werden. Das out-of-the-box-System lässt sich schnell und einfach aufbauen und bleibt damit für den Kunden auch preislich attraktiv. Ein Blickfang in jeder Veranstaltung! Bei der Führungskräftetagung der Deutschen Bank ergänzte Living Surface perfekt den Loungecharakter der Umgebung.

PERSONALITY



Die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird nun noch sprachgewandter, als sie ohnehin schon ist. Der überaus charmante Grund ist Katrin Fougeray. Die beruflich weitgereiste Kommunikationsexpertin ist – man glaubt es kaum – eine Karbenerin. Vor vielen Jahren war sie losgezogen, um die Welt und schließlich auch ihren französischen Mann kennenzulernen.
Nach beruflichen Einsätzen in Frankreich (Grenoble, Toulon, Bordeaux, Paris) und Deutschland erinnerte sich die examinierte PR-Beraterin, wo das wahre Leben sich abspielt – in Karben! Sie kehrte zurück zum Nabel der Welt. Und so konnte es nicht ausbleiben, dass ihr die Story vom wundersamen satis&fy-Aufstieg zu Ohren kam. Entsprechend neugierig geworden, hat sie einfach einmal nachgefragt, wie es in der Dögelmühle mit Arbeit aussieht. Und schon war sie dabei! Neben einer bereits beträchtlichen beruflichen Erfahrung bringt Katrin übrigens auch noch die Ruhe und Gelassenheit mit, die man täglich braucht, um jedem kommunikativen Problem mit einer passenden kommunikativen Lösung beizukommen. Diese Eigenschaften hat sie sich jedoch vor allem in ihrem zweiten Hauptjob als Mama (Nils, 5 und Camille, 2) angeeignet. Lediglich im Tennis ist Schluss mit der Gesprächsbereitschaft. Hier zählen bei Katrin die schlagenden Argumente ihrer weit über die Tennisplätze der Wetterau hinaus gefürchteten Vorhand. À propos: Weiß einer einen Sponsor für neue Trainingsanzüge für die Damen 30 Gruppenliga des KSV Klein-Karben?

BÜHNEN- / MESSEBAU



Wieder ein neues praktisches Gerät in der Schreinerei! Eine Tischkreissäge - weil man mit ihr so toll formgenau sägen kann, auch Formatsäge genannt. Das Ding ist sehr viel besser als die alte Scheibe, schon allein wegen des längeren Schlittens. Damit kann man nun bis zu 3,20 Meter lange Hölzer am Stück sägen. Das Sägeblatt lässt sich hydraulisch per Fußdruck heben und senken – praktisch! Die bisherige Kreissäge wurde aber nicht ausgemustert, sondern in die Berliner Dependance verfrachtet. Damit steigen nun auch in Berlin die Möglichkeiten, nicht nur dicke Bretter zu bohren, sondern auch lange Hölzer zu bearbeiten. Ebenfalls neu in der Karbener Schreinerei: Timo Reiß! Der gelernte Tischler hat vor allem als Case-Bauer Erfahrungen gesammelt: Für alles rund um Boxen, Rollcases und Lampen sowie für



Lass mal Asterix, ich pack die allein!



Große Männer werfen lange Schatten

Fotos: satis&fy

Foto: Aleksandar Dojcinovic

alle Arten von Verpackungslösungen ist er damit der richtige Mann. Mit Spannung erwartet er, was darüber hinaus noch an neuen möglichen und scheinbar unmöglichen Herausforderungen auf ihn zukommt.

TRUCKING



Karsten Standop kommt aktuell wieder voll auf Touren. Kein Wunder: Die One-Man-Show vom Werner s&f-Trucking-Support organisiert neben ein paar Messen für Triumph-Motorräder, Hyundai und Axa mehrere Frühjahrstourneen gleichzeitig - von Tokio Hotel, Culcha-Candela, Semino Rossi, Sasha u.a. Unterstützung holt sich der Support-Chef bei seinen Support-Chef-Kollegen in Karben und Berlin. Karsten, Norbert Tomkiewicz und Christoph Matuschek koordinieren und organisieren als Dreigespann sämtliche Transporte aus den satis&fy-Lagern zu den diversen Locations. Auf diese Troika man sich absolut verlassen! Das galt zuletzt nicht so sehr für den vier Jahre alten Renault Master Transporter im Fuhrpark Werne. Das Gefährt hatte nach insgesamt 300000km schlicht die Grätsche gemacht. Nicht einmal die Türe ließ sich mehr schließen. Und weil Karsten nicht nur ein hervorragender Organisator ist, sondern auch ein begnadeter Mechaniker, hat er für die letzte Fahrt zum Kfz-Händler die Tür einfach mit Draht fixiert. Nun aber steht neben dem Kleintransporter Renault Kangoo wieder ein nagelneuer Renault Master auf dem Hof. Gute Nachricht auch vom seit geraumer Zeit existierenden Werne-Karben-Shuttle: Der regelmäßig dienstags und mittwochs fahrende s&f-Trailer wird von Karbener und Werner Kollegen gerne genutzt und erspart viele Kleinfahrten.

WAREHOUSE



Exaktes Zeitmanagement – das ist einer der Grundpfeiler der s&f-Philosophie. Gilt übrigens nicht nur für Kundenaufträge, sondern auch für firmeninterne Abläufe. So muss beim aktuellen Umbau der Karbener Lagerhalle alles just-in-time funktionieren. Von wegen wegen Umbaus geschlossen! satis&fy wird immer größer, also müssen auch die Büro- und Lagerkapazitäten mitwachsen – und zwar ohne dabei den Gesamtbetriebsablauf der verschiedenen Supports zu beeinträchtigen. In den kommenden Monaten werden zunächst zwei Stahlhallen Stück für Stück demontiert und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Alles, was im Lager vorhanden ist, das gesamte Inventar also, wird nach einem ausgeklügelten Bauzeitenplan systematisch zwischendeponiert und nach dem Aufbau wieder eingelagert. Für die Disposition der gesamten Lagerlogistik zeichnet Karsten Kaspar verantwortlich. Werner Dockweiler steuert in Vertretung der Bauherren der GbR Dögelmühle den Gesamtumbau u.a. mit der Lagerhallenerweiterung und den Außenarbeiten (z.B. den Parkplätzen). Begonnen wird mit den Umzügen der Deko- und Staplerhalle, später folgt die große Lagerhalle 6.

PROJEKTMANAGEMENT



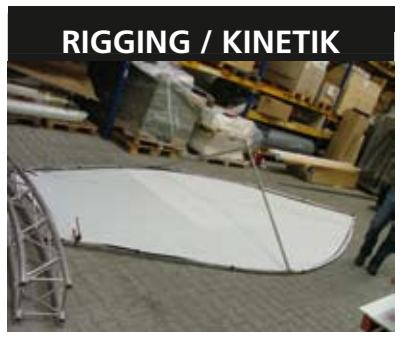
Rund 3500 v. Chr. haben die alten Sumerer Abrechnungen für Brot und Bier auf Tontafeln festgehalten – in Keilschrift. Die lieben s&f-Kolleginnen aus der Buchhaltung blicken also auf eine sehr lange Tradition zurück. Entsprechend akkurat arbeiten sie – nicht mehr mit Keil in Ton, sondern per PC-Tastatur. Sie notieren jegliche eingehende Post, alles, was in die Bilanz hinein- und hinaus fließt. Beim Projektmanagement kommt da neben Brot und Bier so einiges zusammen. Hier vereinigen sich die in den verschiedenen Supports anfallenden Material- und Dienstleistungspositionen. Da allerdings, wo die alten Sumerer längst den Keil hingeschmissen hätten, beginnt für die jungen s&f-Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten und in der Buchhaltung aber erst die Arbeit, und sie scheint vor allem – nie zu enden. Jede Eingangsrechnung wird kontrolliert: Stimmt die Adresse, der Anteil der Mehrwertsteuer, die Mengenangaben in Relation zum Preis? Dann wird die Rechnung einem Projekt zugeordnet. Wenn die Projektleitung die Rechnung freigibt, kommt sie ins Sekretariat zurück. Der Betrag wird überwiesen und schließlich den Empfänger beglücken. In der Buchhaltung werden derweil eifrig alle Rechnungen kopiert, sortiert, abgelegt, eingeheftet. Trotz der täglichen Flut von Rechnungsein- und -ausgängen haben die Bilanzdamen jeden Morgen ein charmantes Lächeln für den überlasteten Briefträger übrig! Aus höchstem Respekt und tiefster Dankbarkeit fordern wir deshalb für unsere Buchhalterinnen ebenfalls einen festen Platz in den Geschichtsbüchern.

LICHT



LEDs sind aktuell absolut hippe Leuchten. Deshalb versuchen die lieben Leute vom Lichtsupport die Bestände vor allem an LED-Technik immer wieder zu ergänzen. Dazu gehören seit kurzem auch 16 Stück Bocom ColorPix beam 15 Lampen. Diese Lichtlein bestechen durch 15 FullColor LEDs (Widebeam). Der Effekt: Blickt man in Richtung der Lampe, ist nur die gewünschte Farbe zu sehen und kein Zusammenspiel von Grundfarben, so wie das bei Einzelfarbmischsystemen der Fall wäre. Und egal ob stehend mit Manfrotto-Stativ oder hängend mit Manfrotto-Klammer und Safety, kann Bocom ColorPix beam 15 (im Gegensatz zu den Coemar LED ParLite) auch in Prolyte H-30V als TrussToner verwendet werden. Das leuchtet doch sicher ein, oder? Das Gehäuse ist regenfest. Als Zubehör kann eine Fernbedienung (Infrarot) im Reflex zugebucht werden, mit der auch die Steuerung ohne Pult möglich ist. Altmeister Rudi Luychx sieht den LED-Trend jedoch gelassen. Zwar unterstützt er die Tendenz, die LED-Bestände zu erweitern, weist aber darauf hin, dass LEDs nicht alles ersetzen können. Ein kleiner Tipp von TRUE COLOURS, um beim nächsten 19-Zoll-Gespräch glänzen zu können: Die Abkürzung LED steht für Light Emitting Diode bzw. lichtemittierende Diode und ist ein elektronisches Halbleiter-Bauelement.

RIGGING / KINETIK



Ohne Rigging keine Blume! Die wahrscheinlich größte Blume der Welt (17m breit! - siehe Titelstory!) ist nur deshalb so schön aufgeblüht, weil die satis&fy-Rigger sie so effektiv in Szene gesetzt haben. Mit einer sehr aufwändigen Bewegungsinszenierung, einer sogenannten C1-Anwendung, konnten acht der 16 fünf Meter langen Blütenblätter über den Köpfen der Gäste des Deutschen Opernballs 2008 mit einer Geschwindigkeit von 10m pro Minute bewegt werden. Headrigger Frank Schulte ließ dafür acht C1-Motoren in die Gesamtkonstruktion hängen. Die Konstruktion wurde bedenkenlos von einem Statiker abgenommen. Nur schade, dass diese Blüte so schnell verblühte. *mf*

Vertrauen im Leben

satis&fy unterstützt die Mitarbeiter-Tour eines der größten Versicherer* weltweit

Im Alltagskampf um gute Quoten und Auflagen sind sie nicht gefragt, die Meldungen vom anständigen Manager, vom seriösen Geschäftsalltag. Werkschließungen, Entlassungen, Veruntreuung: bad news are good news.

So das bewährte Verlegerprinzip. Nicht bei uns! Auch die neueste Auflage von TRUE COLOURS berichtet wieder über verantwortliche, vorbildliche Konzernkultur. Heute: die Mitarbeiter-Tour 2008 eines der größten, erfolgreichsten Versicherers weltweit. Der Konzern steht, wie er selbst sagt, für Vertrauen im Leben. Das sollen die Kunden ruhig wörtlich nehmen, aber nicht nur sie. Auch die Angestellten setzen auf Vertrauen gegenüber ihrem Arbeitgeber. Und die verantwortlichen Manager wissen: Vertrauen ehrt. Das zeigt die Mitarbeiter-Tour 2008 des Konzerns im wahrsten Sinne des Wortes. Unter dem Leitmotiv: „Gemeinsam starten!" zog ein ganzer Tross von Angestellten und Managern drei Wochen lang durch Deutschland, nicht um wegzurationalisieren, sondern um sich neue Ziele zu setzen und zugleich um Dank an die Kollegen zu sagen, die sich um den Konzern und die Kunden besonders verdient gemacht haben. Viele von ihnen haben mehr als ein halbes Leben ihrer Firma gewidmet. Die einfachen Angestellten, die Filialleiter, die Vertreter. Von wegen Misstrauen, Argwohn, Intrige! Nicht umsonst wuchs das Unternehmen zu einem der größten



Auf dem Weg in eine neue Ära

Versicherer weltweit, und nach wie vor steht das Vertrauen im Mittelpunkt. Dies gilt auch für die neueste Kooperation der Firma mit satis&fy. Zusammen mit der beauftragenden Agentur Hagen Invent arbeitete s&f das Gesamtkonzept für die Bühnenshow aus. Die mitgereisten 16 Deko-, Video-, Ton- und Lichtspezialisten setzten unter der technischen Leitung von Martin Jannik die Botschaft schließlich optisch und inhaltlich um und stellten die bewährten, zuverlässigen Mitarbeiter des Versicherungskonzerns ins Rampenlicht: An jedem der sieben Tourziele wurden Reden und Ehrungen live über drei Projektoren auf drei große, in die Bühne integrierte Leinwände übertragen. Die Kameraleute lieferten professionelle und zugleich emotionale Live-Bilder. Egal ob in Berlin, Bremen, Siegburg, Unterschleißheim, Essen, Rust oder Mannheim – während der ganzen Tour blieb das Bühnenbild identisch und vermittelte eine vertraute Atmosphäre, in der sich alle Beteiligten rundum versichert fühlen konnten. Vertraulichkeit schafft Vertrauen! Ob in dem Mini-Konferenzraum im Kongress-Center in Essen oder im geräumigen Convention-Center im Mannheimer Hotel Rosengarten. Zum bunten Showprogramm gehörte ebenso ein Buffet wie eine Disco-Night. Für die s&f-Kollegen bedeutete das vollen Einsatz bis 5 Uhr früh. Und auf das Team war Verlass: 21 Tage am Stück.

Nach jeder Veranstaltung nahm die Crew von s&f-Projektleiter Dirk Holzhäuser-Herz die Bühne auseinander, verpackte jedes Detail sorgfältig in Kisten und verfrachtete sie mit zwei Sattelschleppern an den nächsten Veranstaltungsort. Alles lief nach einem exakt kalkulierten Zeitplan ab. Für jede Etappe wurde ein Aufbautag, ein Veranstaltungstag mit Proben sowie ein Tag für den Abbau berechnet. „Gemeinsam starten!" Das Konzept ging auf. Nach drei erfolgreichen Tour-Wochen wurde nebenbei auch eben mal so bewiesen: In großen Konzernen regiert nicht immer nur der schnöde Mammon. Was mehr zählt, ist Vertrauen im Leben. *mf*

** Der Name des Unternehmens wird auf Wunsch der Geschäftsführung nicht genannt.*

IMPRESSUM

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich

HERAUSGEBER
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben
Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com

CHEFREDAKTION
Renata Terzic (ViSdP)

ART DIRECTION
Judith Augustin

LEKTORAT
Ines Streu

CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION
(((vroom))) Service GmbH
Luisenstr. 61
63067 Offenbach
www.vroom-service.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Angelika Hermann, Katrin Fougeray, Michael Freund, Wolfgang Klotz, Katja Wegner, Renata Terzic, Nico Ubenauf

E-MAIL
truecolours@vroom-service.de

©2008 satis&fy
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

Multikulti ist „Hamma!"

Culcha Candela rappt zwischen Säulen aus Licht

Culcha Candela heißt frei übersetzt „heiße Kultur" und ist der Name einer Dancehall-, Reggae- und Hip-Hop-Formation mit ausgeprägtem Migrationshintergrund. Die rappenden Sänger kommen aus Kolumbien, Polen, Uganda und Deutschland. Die Musik kommt vom Teller, aufgelegt von einem DJ aus Korea. In der Werner Produktionshalle von s&f wurde die Show der Band zunächst im Maßstab 1:1 geprobt.

Die Bandmitglieder singen englisch, deutsch, spanisch und patois – Partybeat, der im letzten Jahr mit Gold ausgezeichnet wurde. Vom 23. Februar bis zum 14. März sorgte Culcha Candela von Flensburg bis Erlangen sowie in Österreich und der Schweiz für „geile Stimmung", so war auf der Homepage zu lesen. Und s&f unterstützte mit Ton, Licht und Deko eine spektakuläre Live-Performance. Culcha Candela zeigte sich in Sachen Konzertdesign professionell wie nie zuvor mit herausragender Lichtshow und interessantem Bühnenbau. Im satis&fy Showroom wurde die komplette Bühne aufgebaut, das Licht programmiert und die Tonanlage ausgesteuert. Dann kamen die Rapper themselves in die Halle und gaben ihr Konzert vor dem zahlenmäßig begrenzten, aber dennoch illustren Publikum der s&fler. „Mit Culcha Candela wurde der Proberaum musikmäßig eingeweiht. Wir haben hier zwar schon Videoproduktionen realisiert, aber eine Tournee wurde erstmals eingespielt", sagt Projektleiter Werner Renz, der später bei der Culcha Candela Show in Osnabrück live miterlebte, wie das Bühnenkonzept bei den Fans ankam. Bühne und Licht waren von Lichtdesigner Gunther Hecker entwickelt und umgesetzt worden. Stehende und hängende Leuchtobjekte verliehen der Bühne Dreidimensionalität. Das ist gerade bei einer Band wie Culcha Candela wichtig, da sie außer dem DJ-Pult nur Manpower aufs Parkett bringt – die allerdings wirklich dynamisch! Die sechs Vokalisten und ihr DJ sind auf Erfolgskurs, sie haben sich als Festival-Band einen Namen gemacht und waren mit Künstlern wie Gentleman und Söhne Mannheims auf Tour. Nach dem letzten Popularitätsschub, angestoßen von Partykrachern wie „Hamma" und „Hey DJ", spielen sie jetzt im Alleingang in ausverkauften Hallen. „Die Band war sehr zufrieden mit den Probemöglichkeiten und mit dem Job, den s&f abgeliefert hat", so Werner Renz. „Sie haben mehrfach betont, dass sie sich bei uns in guten Händen fühlen." *kw*



Culcha Candela: Bühne und Band strahlen Energie aus!

Im Bann der 19 Zoll: Tranquilizer für Equalizer?

Unterhaltungen zwischen Elektronik-Fachleuten folgen eigenen Gesetzmäßigkeiten. Nur welchen?

Es gibt bilaterale Gespräche, Krisengespräche, Frauengespräche, Benzingespräche. Und es gibt 19-Zoll-Gespräche. Nein, nicht was Sie denken. Wenn das so wäre, hätte so mancher – selbst in Zentimetern gemessen – wenig hinzuzufügen.

Doch während sexuell erregte und intelligente Elektronikmärkte schon mit 50 Zoll und mehr prahlen, beschränken Technik-Freaks ihren Smalltalk auf 19 dieser anglo-amerikanischen Maßeinheit. Was das Spektrum der beleuchteten Themen keinesfalls limitiert.

Für Außenstehende bleiben 19-Zoll-Gespräche ein Mysterium. Sie werfen beim Laien mehr Fragen auf, als sie Experten Antworten geben. satis&fy beauftragte deshalb Psychologen, Soziologen und Proktologen mit einer Studie, die klären sollte, was genau bei solchen Gelegenheiten zu welchem Zweck abgesondert wird. Anders gefragt: Worum geht es im Grunde bei 19-Zoll-Gesprächen, und was



Tut mir leid, ich versteh kein Wort

leisten sie für die Beteiligten?

Darin waren sich die Wissenschaftler von Anfang an einig: Die Inhalte von 19-Zoll-Gesprächen sind sekundär; sie erschließen sich Unbeteiligten nicht auf Anhieb und meist erst nach längerer Zugehörigkeit zu einer spezifischen Technikgilde. Verstanden werden will derjenige, der sich äußert, offensichtlich nicht – oder nur von einer kleinen Elite. Sich Außenstehenden mitzuteilen, darum geht es wohl nicht. Die Ergebnisse der Studie waren dennoch einigermaßen aufschlussreich: Für den Psychologen manifestiert sich hier der Wunsch nach Eigenpositionierung. Es kann sich aber auch um den Versuch der Abreaktion, der Selbstbesänftigung in stressbedingten Situationen oder um eine Art Autohypnose handeln, bei der versucht wird, der eigenen Tätigkeit durch Herunterbeten von Mantras Sinn zu geben.

Der Soziologe hingegen sieht in 19-Zoll-Gesprächen die Bildung von mikrosozialen Vernetzungen einerseits, andererseits den schlichten Wunsch, einfach ein soziales Geräusch von sich zu geben, vergleichbar mit einer Gruppe schlummernder Herdentiere, die durch unmotiviertes Grunzen anzeigen wollen: Hallo, ich bin noch da.

Und was sagt der Proktologe? Für ihn dienen solche Gespräche dem Zweck, die Ereignisse und Erlebnisse eines Tages zu verdauen...

wk